

Aus dem Fachbereich „Nosokomiale Infektionen“: Visualisierung von Krankenhausinfektionen und Präventionsmaßnahmen

9. BVMed-Hygieneforum 10. Dezember 2020



Dr. Nicole Steinhorst

www.krankenhausinfektionen.info
www.rechtaufhygiene.de

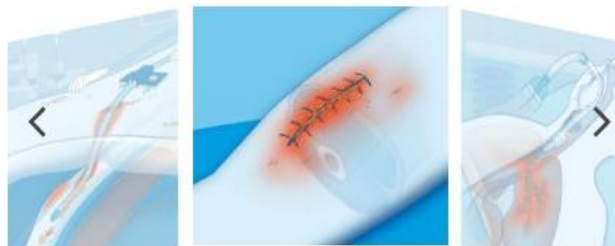


Sie befinden sich hier: [Start](#)

Suche 

START

- KRANKENHAUS-
INFEKTIONEN ▾
- PRÄVENTION ▾
- MULTIRESISTENTE
ERREGER
- SCHULUNGSMATERIALIEN
- PIKTOGRAMME
- ERKLÄRVIDEO
- HYGIENEFORUM ▾
- LINKS & DOKUMENTE
- WIR ÜBER UNS
- KONTAKT
- RECHTLICHE
HINWEISE



Gefäßkatheter

Post-Op

Atemwege

Nosokomiale Infektionen

Bei Krankenhausinfektionen, auch "nosokomiale Infektionen" genannt,

BVMED- HYGIENEFORUM AM 10. DEZEMBER 2020

im Rahmen der deutschen
EU-Ratspräsidentschaft |
online und vor Ort in Berlin



► Jetzt kostenfrei
anmelden!

KONTAKT



Lena Maria Richter
 Referentin
 Geschäftsführung
 Tel.: (030) 246 255-14
 ✉ richter
(at)bvmed.de



Carol Petri
 Referent
 Kommunikation u.
 Prozessmanagement
 Tel.: (030) 246 255-19
 ✉ petri(at)bvmed.de

Prof. Dr. med. Christine Geffers
 Institut für Hygiene und Umweltmedizin
 Charité-Universitätsmedizin Berlin

Referat Mittelstand und Wirtschaftspolitik



Clara Mailin Allonge
 Referentin Mittelstand und
 Wirtschaftspolitik
 Tel.: (030) 246 255-31
 ✉ allonge(at)bvmed.de

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus

- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



Prävention

In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Schaffung nachhaltiger Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konsistente Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Prof. Dr. Christine Geffers, Oberärztin am Institut für Hygiene und Umweltschutz, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionspräventions-Einrichtungen des Gesundheitswesens

2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten

3. Händedesinfektion

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern.

In den Grafiken dieses Kapitels wird erläutert, wie multiresistente Bakterien entstehen, welches die üblichen Übertragungswege sind und was man tun kann, um die MRE-Häufigkeit in der medizinischen Versorgung zu minimieren.

Präsentation Multiresistente Erreger

DOWNLOAD

Hintergrundinformationen

DOWNLOAD

Erklärvideo Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion

00:09 02:39

Piktogramme

Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Elementen und Situationen in der Krankenhausbehandlung und im OP und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien über Nosokomiale Infektionen verwendet werden.

Abdecktuch groß	Abdecktuch OP	Abdecktuch steril	Aerosolieren
Antibiotika-Behandlung	Arzt	Aufbereitung	Aufnahme Mund und Nase
Bakterien (1)	Bakterien (2)	Bakterien (3)	Bakterien (4)

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus



- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme

Prävention

In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Stärkung nachfolgender Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konstante Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In den Großteil dieses Kapitels sind in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In der Großteil dieses Kapitels sind in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern.

Prof. Dr. Christina Gellers, Oberärztin am Institut für Hygiene und Umwelt der Charité, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionsübertragungsstrategien der Erreger des Gesundheitswesens
2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten
3. Händedesinfektion

Präsentation Multiresistente Erreger [DOWNLOAD]

Hintergrundinformationen [DOWNLOAD]

Erklärvideo
Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion

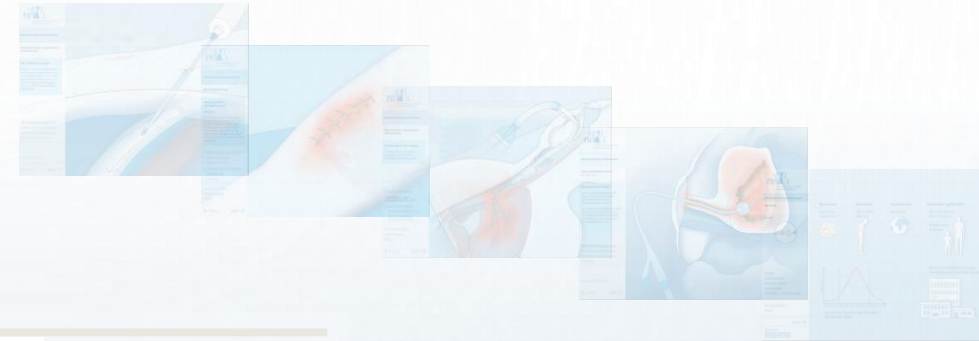
00:09 / 02:39

Piktogramme

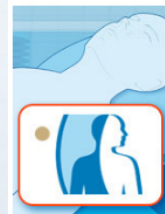
Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Elementen und Situationen in der Krankenhausbehandlung und im OP und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien über Nosokomiale Infektionen verwendet werden.

Abdecktuch groß	Abdecktuch OP	Abdecktuch sterl.	Aerosolieren
Antibiotika-Behandlung	Arzt	Aufbereitung	Aufnahme Mund und Nase
Bakterien (1)	Bakterien (2)	Bakterien (3)	Bakterien (4)

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



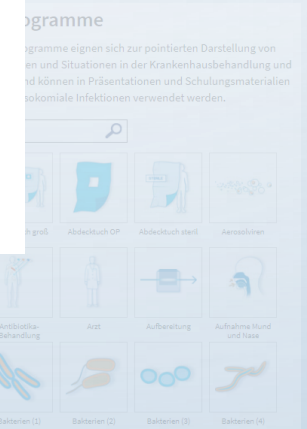
Prävention



In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Schaffung nachhaltiger Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konsistente Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Prof. Dr. Christine Geffers,
Oberärztin am Institut für Hygiene und Umweltmedizin der
Charité, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionspräventionsstrategien in Einrichtungen des Gesundheitswesens
2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten
3. Händedesinfektion



- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- Prävention
- **Multiresistente Erreger**
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



Prävention



Prof. Dr. Christina Geller
Oberärztin am Institut für
Chirurgie, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionserregern
2. Prävention der wichtigsten Infektionen
3. Händehygiene

Multiresistente Erreger



Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In den Grafiken dieses Kapitels wird erläutert, wie multiresistente Bakterien entstehen, welches die üblichen Übertragungswege sind und was man tun kann, um die MRE-Häufigkeit in der medizinischen Versorgung zu minimieren.

Präsentation Multiresistente Erreger



[DOWNLOAD](#)

Hintergrundinformationen

[DOWNLOAD](#)

Erklärvideo

Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion



02:39

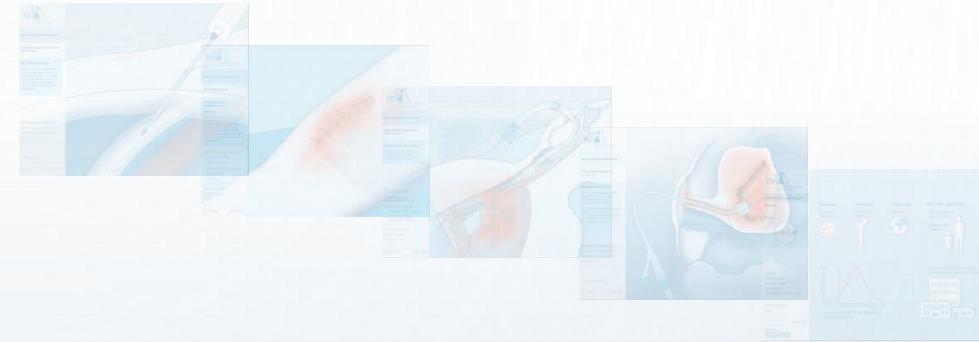
mmme

e eignen sich zur pointierten Darstellung von 3 Situationen in der Krankenhausbehandlung und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien zur nosokomialen Infektion verwendet werden.

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus

- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



Prävention

In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Senkung nachfolgender Risikofaktoren Patienten nosokomiale Infektionen beugt. Die Nachvollziehbarkeit d. Infektionswege kann die konstante Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Multire

Prof. Dr. Christina Gellers,
Oberärztin am Institut für Hygiene und Umweltmedizin in
Charité, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionspräventionsstrategien in
Einrichtungen des Gesundheitswesens

2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten, um
welches die
3. Händedesinfektion

Präsentation

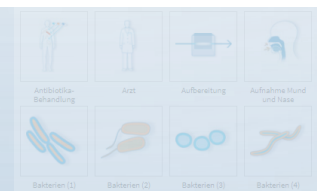
Hintergrund

Erklärvideo Krankenhausinfektionen

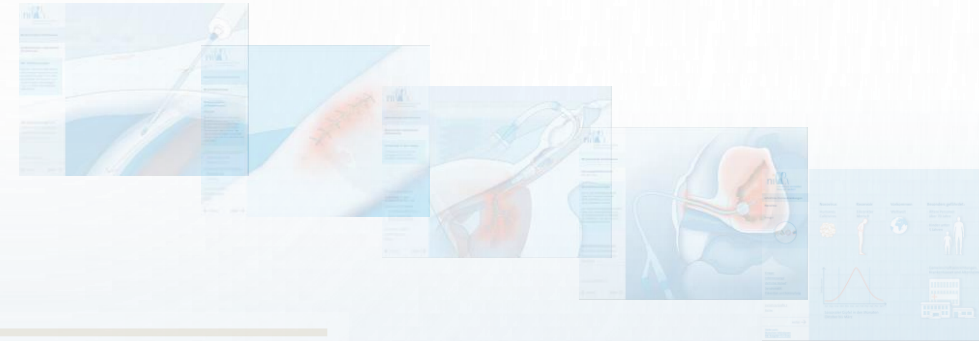
nosokomiale Infektion

ni

00:09 02:39



- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



Prävention

In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Stärkung nachfolgender Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konstante Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) heute ein wachsendes Problem multiresistenter Bakterien, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medika nicht mehr oder nur noch wenig in der Lage, den Erreger durch an seiner Vermehrung zu hindern. In der Grafik dieses Kapitels sind die wichtigsten Infektionsroutenstrategien der Erregerstrategien des Gesundheitswesens dargestellt.

- Die wichtigsten Infektionsroutenstrategien der Erregerstrategien des Gesundheitswesens
- Prävention der wichtigsten Infektionsarten, um multiresistente Bakterien einzusparen, um welches Übertragewege sind und was man bei MRE häufigkeit in der medizinischen Versorgung tun
- Händedesinfektion

Präsentation Multiresistente Erreger

DOWNLOAD

Hintergrundinformationen

DOWNLOAD

Erklärvideo
Krankenhausinfektionen

Piktogramme

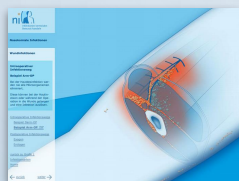
Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Elementen und Situationen in der Krankenhausbehandlung und im OP und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien über Nosokomiale Infektionen verwendet werden.

Abdecktuch groß	Abdecktuch OP	Abdecktuch steril	Aerosolviren
Antibiotika-Behandlung	Arzt	Aufbereitung	Aufnahme Mund und Nase
Bakterien (1)	Bakterien (2)	Bakterien (3)	Bakterien (4)

- **Krankenhausinfektionen**
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - **Postoperative Wundinfektionen**
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni
Infektionen vermeiden.
Bewusst handeln.

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege
Beispiel Darm-OP
Beispiel Arm-OP 1/2

Postoperative Infektionswege
Exogen
Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← zurück weiter →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni
Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

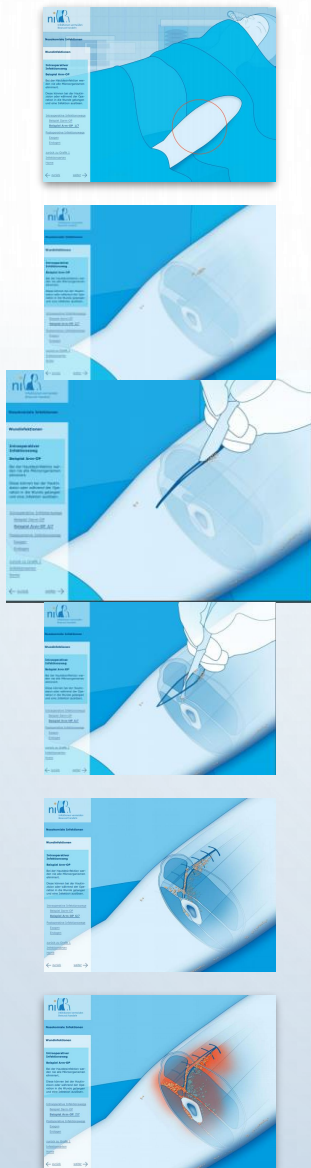
Intraoperative Infektionswege
Beispiel Darm-OP
Beispiel Arm-OP 2/7

Postoperative Infektionswege
Exogen
Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← zurück weiter →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni Infectionen vermeiden
Bewusst handeln

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

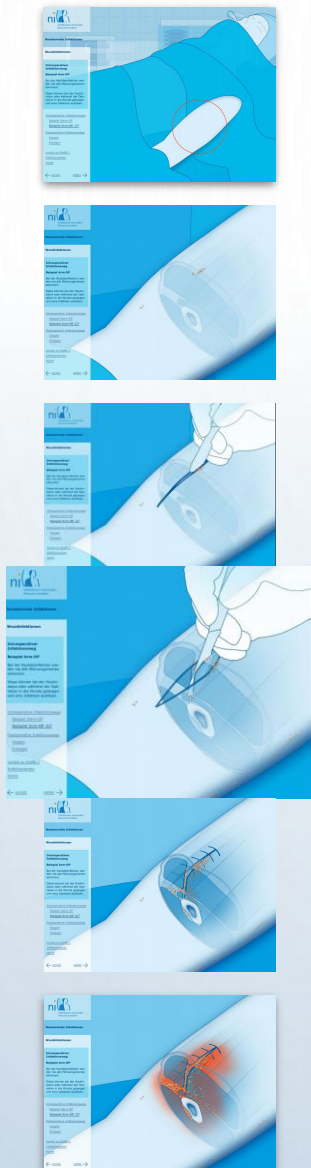
Intraoperative Infektionswege
Beispiel Darm-OP
Beispiel Arm-OP 3/7

Postoperative Infektionswege
Exogen
Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← [zurück](#) [weiter](#) →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg
Beispiel Arm-OP
 Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
 Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege
 Beispiel Darm-OP
 Beispiel Arm-OP 4/7

Postoperative Infektionswege
 Exogen
 Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← zurück
weiter →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni Infektionen vermeiden
Bewusst handeln.

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege

Beispiel Darm-OP

Beispiel Arm-OP 6/7

Postoperative Infektionswege

Exogen

Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)

[Infektionsarten](#)

[Home](#)

← zurück weiter →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.

Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege

Beispiel Darm-OP

Beispiel Arm-OP 7/7

Postoperative Infektionswege

Exogen

Endogen

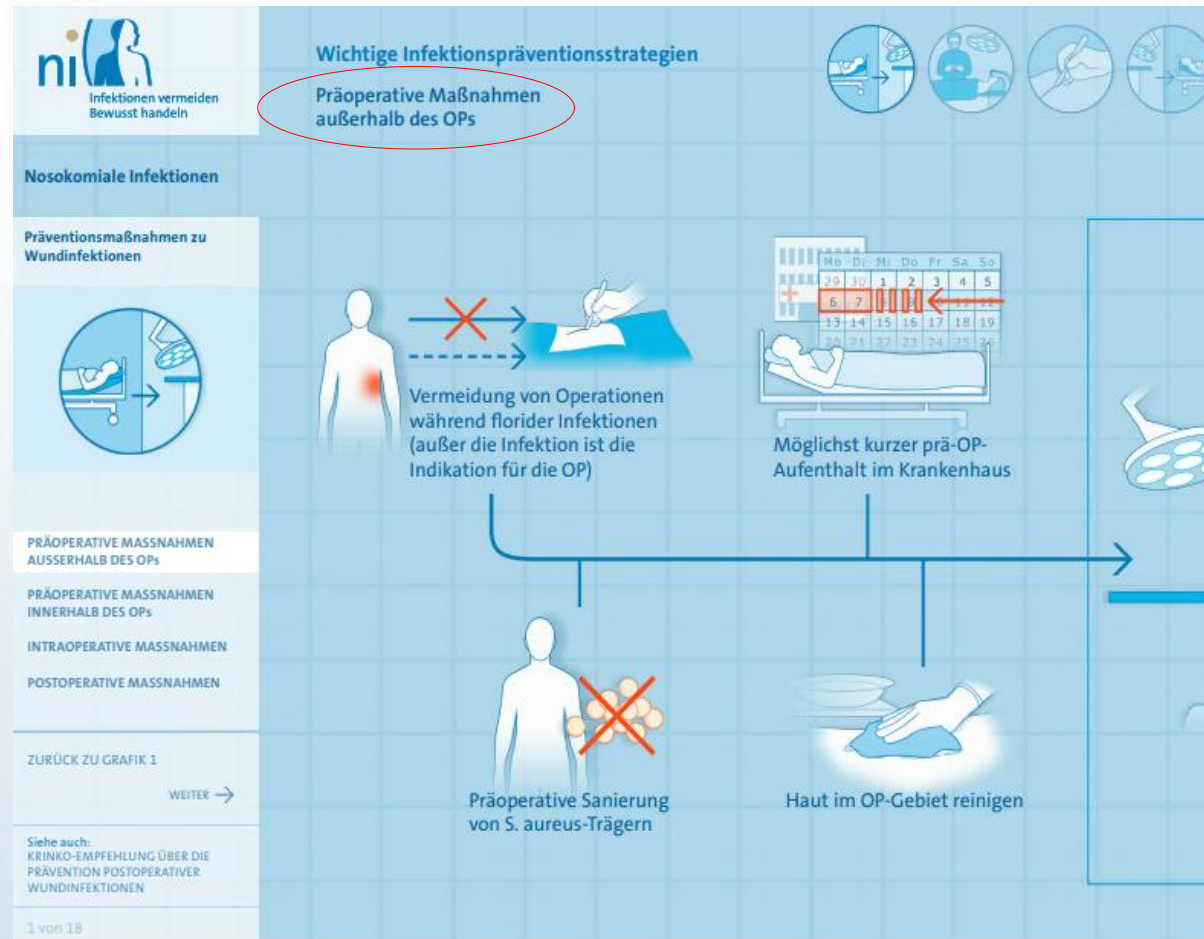
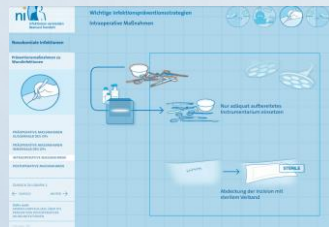
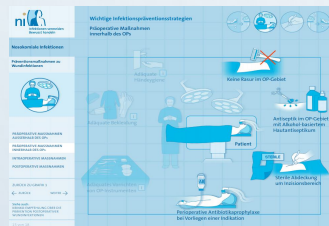
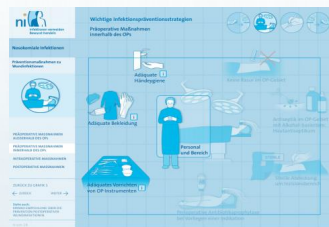
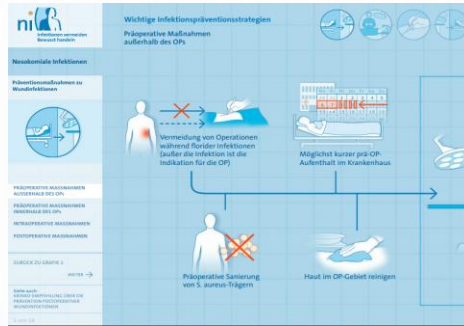
[zurück zu Grafik 1](#)

[Infektionsarten](#)

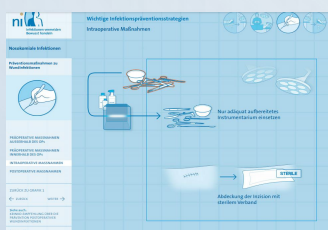
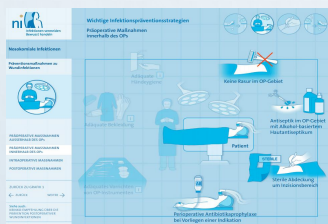
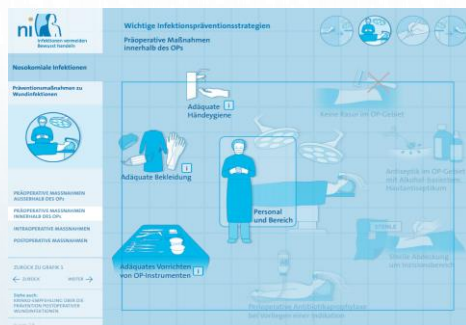
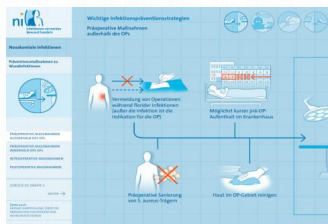
[Home](#)


← zurück
weiter →

Infografie: Prävention von Wundinfektionen




Infografie: Prävention von Wundinfektionen





Wichtige Infektionspräventionsstrategien




**Infektionen vermeiden
Bewusst handeln**


Präoperative Maßnahmen innerhalb des OPs

Nosokomiale Infektionen


Präventionsmaßnahmen zu Wundinfektionen




Adäquate Händehygiene




Keine Rasur im OP-Gebiet




Adäquate Bekleidung




Personal und Bereich



Antiseptik im OP-Gebiet mit Alkohol-basiertem Hautantiseptikum



Adäquates Vorrichten von OP-Instrumenten



STERILE
Sterile Abdeckung um Inzisionsbereich

ZURÜCK ZU GRAFIK 1

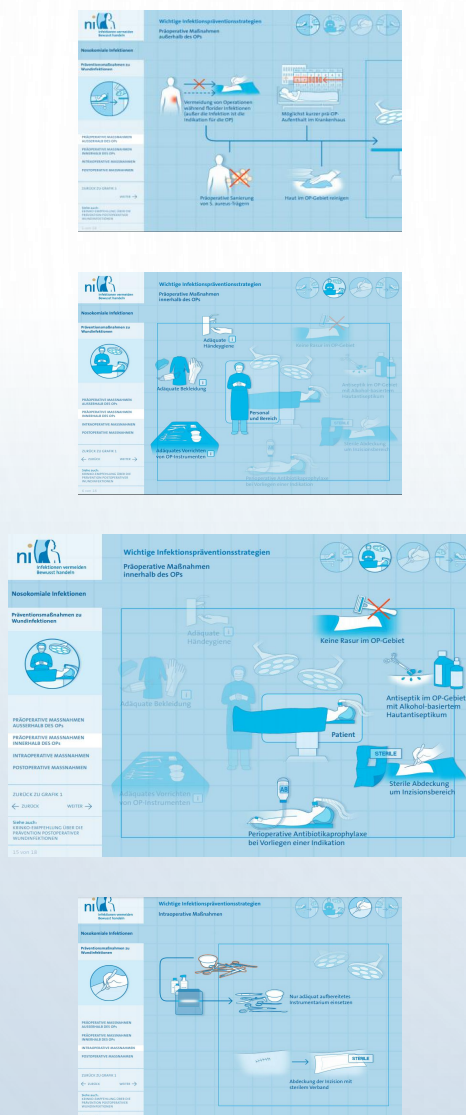
← ZURÜCK WEITER →


Siehe auch:
KRINKO-EMPFEHLUNG ÜBER DIE PRÄVENTION POSTOPERATIVER WUNDINFektionen

Perioperative Antibiotikaphylaxe bei Vorliegen einer Indikation

6 von 18

Infografie: Prävention von Wundinfektionen






Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Wichtige Infektionspräventionsstrategien

Präoperative Maßnahmen innerhalb des OPs



Nosokomiale Infektionen

Präventionsmaßnahmen zu Wundinfektionen

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN AUSSERHALB DES OPs

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN INNERHALB DES OPs

INTRAOPERATIVE MASSNAHMEN

POSTOPERATIVE MASSNAHMEN

Adäquate Händehygiene

Adäquate Bekleidung

Adäquates Vorrichten von OP-Instrumenten

Patient

Keine Rasur im OP-Gebiet

Antiseptik im OP-Gebiet mit Alkohol-basiertem Hautantiseptikum

Sterile Abdeckung um Inzisionsbereich

Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Vorliegen einer Indikation

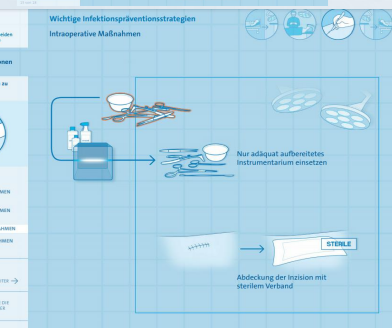
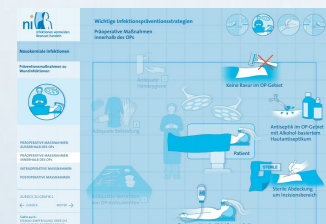
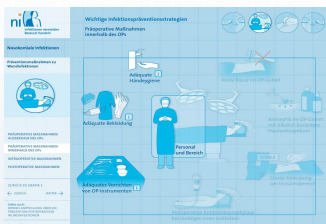
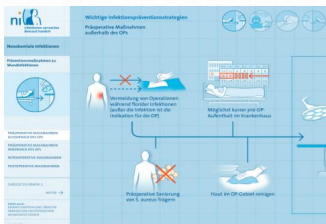
ZURÜCK ZU GRAFIK 1


← ZURÜCK WEITER →

Siehe auch:
KRINKO-EMPFEHLUNG ÜBER DIE PRÄVENTION POSTOPERATIVER WUNDINFektionen

15 von 18

Infografie: Prävention von Wundinfektionen









Infektionen vermeiden
Bewusst handeln


Wichtige Infektionspräventionsstrategien

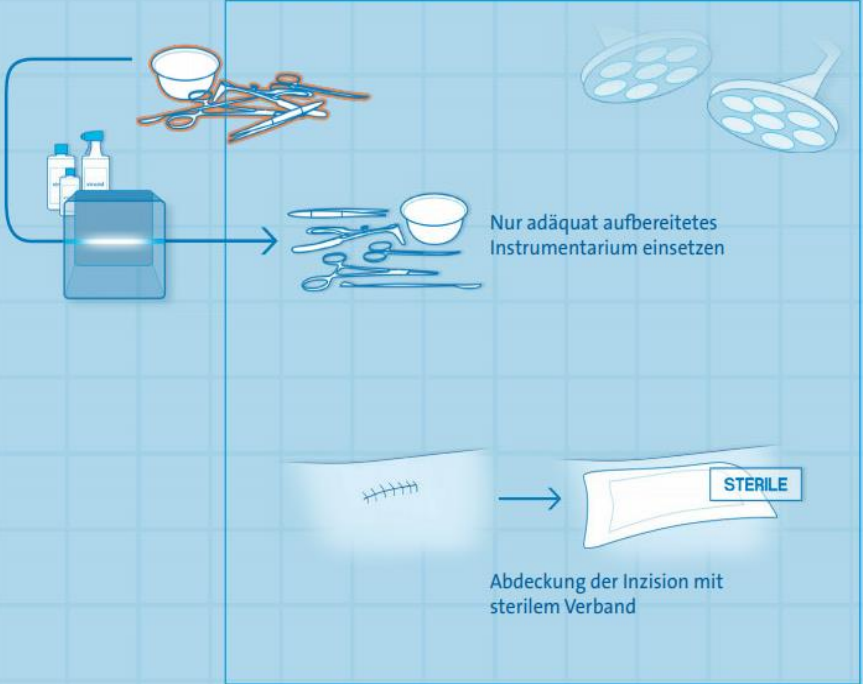
Intraoperative Maßnahmen

Nosokomiale Infektionen

Präventionsmaßnahmen zu Wundinfektionen






Nur adäquat aufbereitetes Instrumentarium einsetzen

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN AUSSERHALB DES OPs

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN INNERHALB DES OPs

INTRAOPERATIVE MASSNAHMEN

POSTOPERATIVE MASSNAHMEN



Abdeckung der Inzision mit sterilem Verband

ZURÜCK ZU GRAFIK 1

← ZURÜCK WEITER →

Siehe auch:
KRINKO-EMPFEHLUNG ÜBER DIE PRÄVENTION POSTOPERATIVER WUNDINFektionen

16 von 18

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus



- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme

Prävention

In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Stärkung nachfolgender Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konstante Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In den Großfläch dieses Kapitels sind in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In der Großfläch dieses Kapitels sind in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern.

Prof. Dr. Christina Gellers, Oberärztin am Institut für Hygiene und Umwelt der Charité, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionsübertragungsstrategien der Erreger des Gesundheitswesens
2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten
3. Händedesinfektion

Präsentation Multiresistente Erreger [DOWNLOAD]

Hintergrundinformationen [DOWNLOAD]

Erklärvideo
Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion

00:09 02:39

Piktogramme

Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Elementen und Situationen in der Krankenhausbehandlung und im OP und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien über Nosokomiale Infektionen verwendet werden.

Abdecktuch groß	Abdecktuch OP	Abdecktuch steri	Aerosolieren
Antibiotika-Behandlung	Arzt	Aufbereitung	Aufnahme Mund und Nase
Bakterien (1)	Bakterien (2)	Bakterien (3)	Bakterien (4)

Präsentation: Norovirus

- **Krankenhausinfektionen**
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - **Norovirus**

- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme

Norovirus

The infographic is divided into several sections:

- Infektiöse Darmerkrankungen - Norovirus:**
 - Erreger:** Humanes Calicivirus (piktogramm).
 - Reservoir:** Erkrankter Mensch (piktogramm).
 - Vorkommen:** Weltweit (piktogramm).
 - Besonders gefährdet:** Ältere Personen über 70 Jahre, Kinder unter 5 Jahren (piktogramm).
 - Saisonaler Gipfel:** Ein Diagramm zeigt den saisonalen Verlauf mit einem Peak im Winter (Dezember bis Februar).
 - Gemeinschaftsheimrisiko:** Krankenhäuser und Altenheimen (piktogramm).
- Typische Symptome:**
 - Akut beginnende Gastroenteritiden:** Heftiges Erbrechen, Starke Durchfälle (piktogramm).
 - Häufig begleitet von:** Ausgeprägtes Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Abdominale Schmerzen, Übelkeit, Myalgien (piktogramm).
 - Mögliche Folge:** Erheblicher Flüssigkeitsverlust! (piktogramm).
- Zeitlicher Verlauf:**
 - Inkubationszeit:** 6–50 Stunden.
 - Symptomatische Phase:** 12–48 Stunden.
 - Ansteckungsfähigkeit:** Fortdauern der präventiven Maßnahmen über mindestens weitere 48 Stunden nach Sistieren der Symptome.
- Prävention und Bekämpfung:**
 - Räumliche Isolierung betroffener Patienten:** Zimmer mit eigenem WC, Händedesinfektion vor Verlassen des Zimmers, Einweghandschuhe, Mundschutz.
 - Händedesinfektion:** Mindestens tägliche Wischdesinfektion, Kontaminierte Flächen sofort desinfizieren.
 - Minimierung der Patienten-, Bewohner- und Personalbewegung zwischen den Bereichen.**
 - Pflegestellen patientenbezogen erweiden und adäquat aufbereiten.**
 - Umstellung auf viruzide Desinfektionsmittel.**



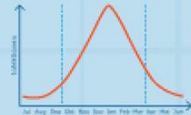
Erreger

Besonders gefährdet:

Ältere Personen
über 70 Jahre
Kinder unter
5 Jahren



Saisonaler Gipfel
in den Monaten
Oktober bis März



Prävention und
Bekämpfung

Umstellung auf viruzide
Desinfektionsmittel



Räumliche Isolierung
betroffener Patienten

Händedesinfektion
vor Verlassen des

Händedesin-
fektion Patient

Zimmer mit
eigenem WC



Infektionswege

Achtung:
Kleinste Mengen
sind ansteckend

Einatmen virus-
Tröpfchen (Erb-
rechen)

Kontakt mit ko-
ntakthaut, Flächen und Ge-
genständen



Erhöhte Hygieneanforderung vor Verlassen des Zimmers



Prävention und
Bekämpfung



Symptome

Heftiges
Erbrechen



Händedesinfektion nicht vergessen!



Einreibemethode für die Händedesinfektion

- Desinfektionsmittel auf die trockenen Hände
- Die Hände müssen während der kompletten Einreibzeit vollständig benetzt sein
- Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz nicht vergessen
- 30 Sekunden Einreibzeit

Norovirus



Poster zum Ausdrucken

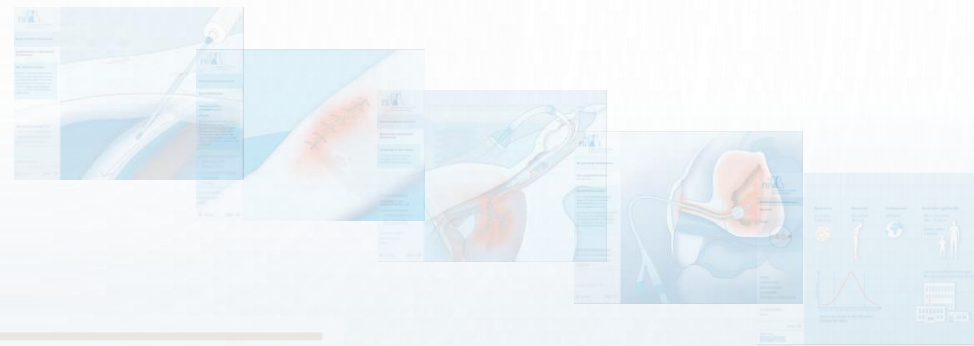
- ❑ Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus

❑ Prävention

❑ **Multiresistente Erreger**

❑ Schulungsmaterialien

❑ Piktogramme



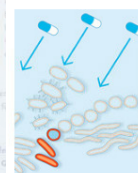
Prävention



Prof. Dr. Christina Geller
Oberärztin am Institut für
Chirurgie, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionserregern
2. Prävention der nosokomialen Infektionen
3. Händehygiene

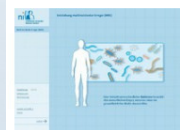
Multiresistente Erreger



Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern.

In den Grafiken dieses Kapitels wird erläutert, wie multiresistente Bakterien entstehen, welches die üblichen Übertragungswege sind und was man tun kann, um die MRE-Häufigkeit in der medizinischen Versorgung zu minimieren.

Präsentation Multiresistente Erreger



▶ DOWNLOAD

Hintergrundinformationen

▶ DOWNLOAD

Erklärvideo

Krankenhausinfektionen

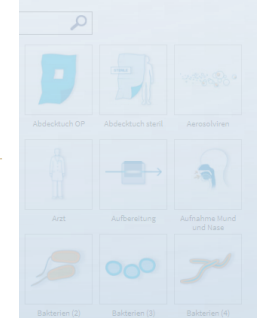


nosokomiale Infektion

02:39

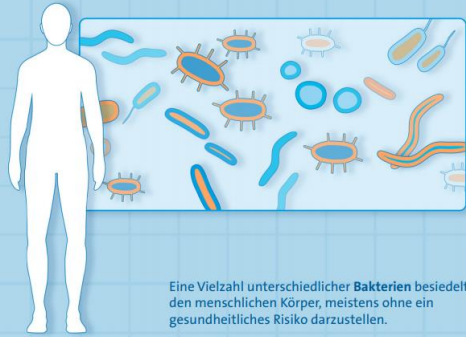
Piktogramme

Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Situationen in der Krankenhausbehandlung und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien für nosokomiale Infektionen verwendet werden.



Entstehung multiresistenter Erreger (MRE)

Multiresistente Erreger (MRE)



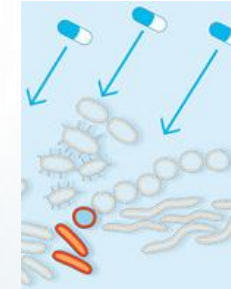
Eine Vielzahl unterschiedlicher Bakterien besiedelt den menschlichen Körper, meistens ohne ein gesundheitliches Risiko darzustellen.

Entstehung (1/17)
Vorkommen
Minimierung

zurück zu Grafik 1
Home

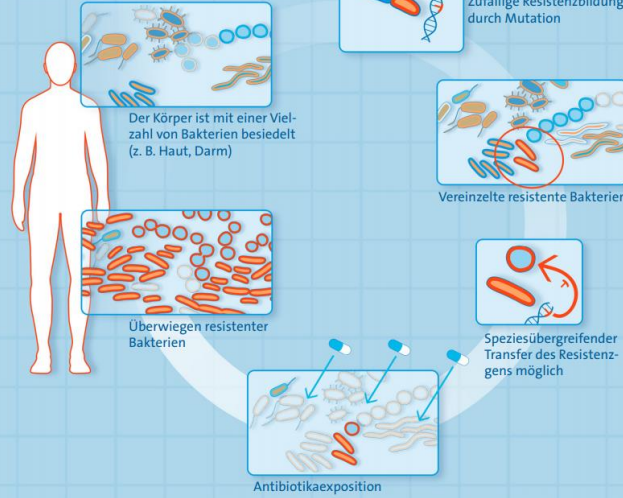
weiter →

Multiresistente Erreger



Entstehung multiresistenter Erreger (MRE)
Zusammenfassung

Multiresistente Erreger (MRE)



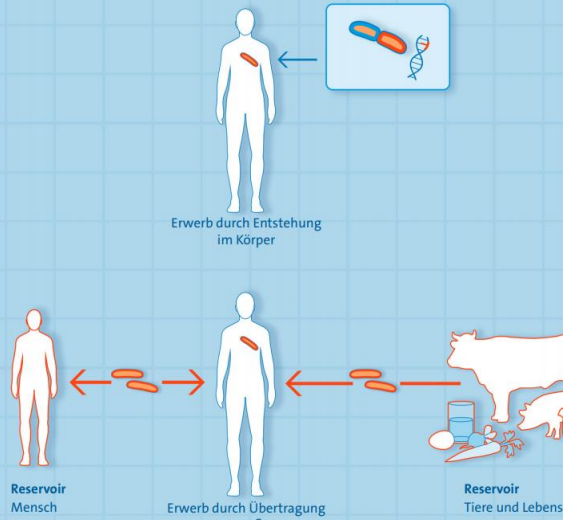
Entstehung (17/17)
Vorkommen
Minimierung

zurück zu Grafik 1
Home

← zurück weiter →

Vorkommen und Übertragungswege resistenter Bakterien

Multiresistente Erreger (MRE)



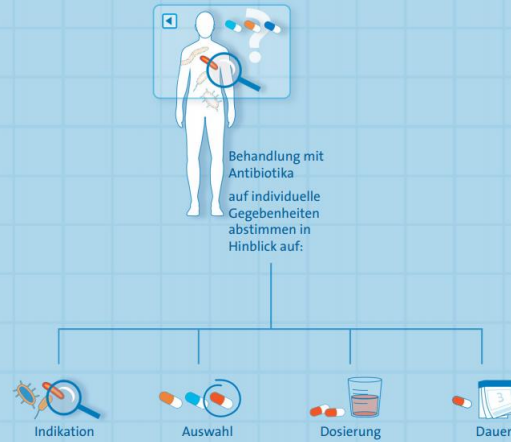
Entstehung
Vorkommen (2/2)
Minimierung

zurück zu Grafik 1
Home

← zurück weiter →

Möglichkeiten zur Minimierung der MRE-Häufigkeiten in der medizinischen Versorgung

Multiresistente Erreger (MRE)



Entstehung
Vorkommen
Minimierung (2/3)

zurück zu Grafik 1
Home

← zurück weiter →

- ❑ Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- ❑ Prävention
- ❑ Multiresistente Erreger
- ❑ Schulungsmaterialien
- ❑ **Piktogramme**





Piktogramme



START

KRANKENHAUS-
INFEKTIONEN ▾

PRÄVENTION ▾

MULTIRESISTENTE
ERREGER

SCHULUNGSMATERIALIEN

PIKTOGRAMME

ERKLÄRVIDEO

HYGIENEFORUM ▾

LINKS & DOKUMENTE

WIR ÜBER UNS

KONTAKT

RECHTLICHE HINWEISE

Rechtliche Hinweise

09.05.2018 | Die hier dargestellten Grafiken und Inhalte dienen der neutralen Information und Weiterbildung. Sie stellen keine Bewerbung der beschriebenen oder erwähnten Produkte dar.

Mit dem Download der hier bereitgestellten Dokumente wird Ihnen ein nichtexklusives Recht zur Nutzung dieser Dokumente eingeräumt. Eine kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen und Auszügen, ist nur nach vorheriger Anfrage beim BVMed zulässig. Die Dokumente dürfen nicht verändert und nicht in artfremden Zusammenhängen gezeigt werden. Bei Verwendung oder Veröffentlichung hat eine Quellenangabe sowie die Angabe des Erscheinungsjahres bei der Verwendung oder Veröffentlichung zu erfolgen. Außerdem wird ein Belegexemplar erbeten.

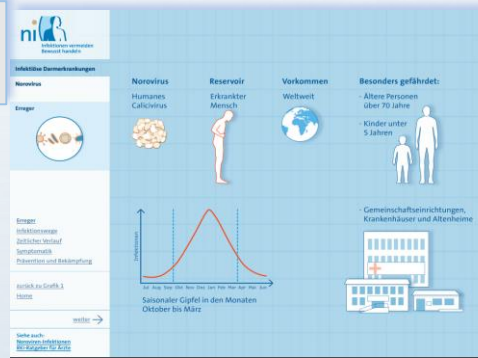
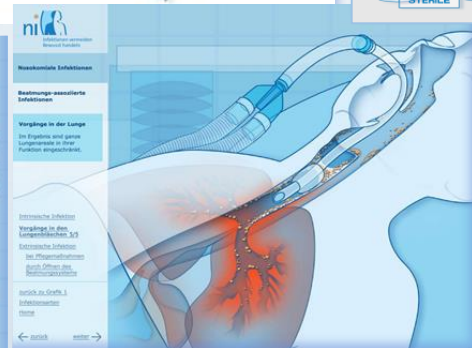
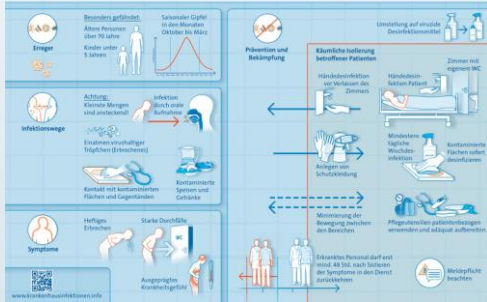
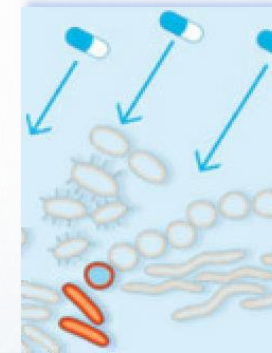
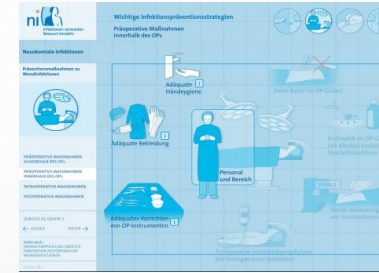
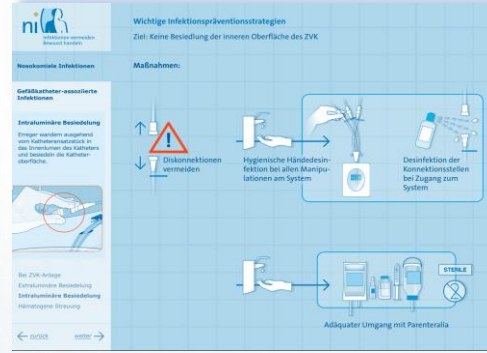
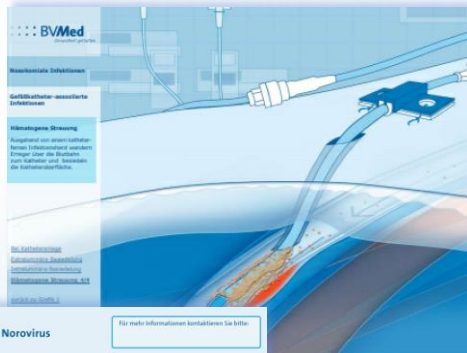
Unser Internet-Angebot haben wir sorgfältig zusammengestellt. Dennoch können wir für die Vollständigkeit, Aktualität, Richtigkeit und Ausgewogenheit der dargebotenen Informationen leider nicht garantieren. Sie ersetzen keinesfalls die fachliche Schulung und dürfen nicht als alleinige Grundlage für Hygiene- und weitere medizinische Maßnahmen verwendet werden.

Eine Haftung für direkte oder indirekte Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung der Angaben verursacht werden, ist ausgeschlossen.

Zur Datenschutzerklärung des BVMed



Vielen Dank.



Grafiken: Nina Schiller www.ninaschiller-design.de